

RECAN NOTES

Q1 | 2023



RECAN GLOBAL
MUNICH · HALIFAX



www.recanglobal.com

EDITORIAL

Sven J. Matten

Managing Director, RECan Global

01



Mit unserer aktuellen Ausgabe der „RECan Notes“ starten wir optimistisch in das Frühjahr 2023 und sehen, dass die im Markt spürbare Verunsicherung, was die Entwicklung der wirtschaftlichen und währungspolitischen Auswirkungen betrifft, langsam abnimmt.

Sehr geehrte Geschäftspartner, Investoren und Freunde der RECan Global,

mit unserer aktuellen Ausgabe der „RECan Notes“ können wir einen gelungenen Start in das Jahr 2023 vermelden. Trotz der aktuellen Herausforderungen, mit denen wir alle konfrontiert sind, hat der kanadische Markt eine beeindruckende Widerstandsfähigkeit gezeigt. Dies spiegelt sich zum einen in den aktuellen Zahlen des von uns am 16.02.2023 vorgestellten neuen Canadian Real Estate Market Reports wider, der uns einen aufschlussreichen Rückblick auf den kanadischen Immobilienmarkt für Jahr 2022 gewährt und uns mit Zuversicht auf eine stabiles wie sicheres Marktumfeld in 2023 blicken lässt. Dazu ausführlicheres auf den kommenden Seiten dieser Ausgabe sowie auch zur erfreulichen Entwicklung des kanadischen Dollars CAD und den damit verbundenen Währungsabsicherungskosten.

Als gelungen darf auch unser Jahres- und Messeauftakt als Aussteller auf der Swiss Property Fair -IMMO 23 am 18. und 19. Januar in Zürich genannt werden, wo wir in zahlreichen Gesprächen mit Investoren aktuelle Investmenttrends sowie Marktentwicklungen diskutieren konnten. Dabei werten wir positiv, dass Kanada als Safe-Harbour-Land und der dortige Immobilienmarkt zunehmend in den Fokus der Investoren aus Deutschland und Europa rückt.

Die rasche Marktkonsolidierung am kanadischen Immobilienmarkt, die geringere Inflation, das starke Handeln der kanadischen Zentralbank wie auch der große Bedarf an Wohn- und Gewerbeimmobilien, nicht zuletzt auch aufgrund der hohen qualifizierten Einwanderungszahlen mit mehr als einem Prozent der Gesamtbevölkerung pro Jahr in einem energieexportierenden Land mit geringer wirtschaftlicher Verbindung zu Osteuropa, machen Immobilieninvestments in 2023 besonders attraktiv und nachhaltig renditestark.

Abschließend möchten wir uns für Ihre Loyalität sowie Ihr Interesse an unseren RECan Notes bedanken und freuen uns darauf, Sie auch in diesem Jahr wieder über die Entwicklungen auf dem kanadischen Immobilienmarkt auf dem Laufenden zu halten.

Herzlichst, Ihr Sven J. Matten

IMMO 23-THE SWISS PROPERTY FAIR

02



RECan als Aussteller auf der Schweizer Immobilienmesse für Investoren.

Unser Jahres- und Messeauftakt 2023 startete am 18. und 19. Januar in Zürich als Aussteller auf der IMMO23.

Die Schweizer Immobilienmesse ist jährlicher Treffpunkt und take-off für institutionelle und internationale Investoren, wenn es um aktuelle und Marktentwicklungen geht. In zahlreichen Gesprächen konnten wir mit Investoren aktuelle Investmenttrends sowie Marktentwicklungen diskutieren. Mit Blick auf 2023 erwarten Schweizer Investoren ein sich stabilisierendes Umfeld, sowohl wirtschaftlich als auch währungspolitisch, insbesondere für den nordamerikanischen Kontinent.

Dabei werten wir positiv, dass der kanadische Immobilienmarkt zunehmend in den Fokus Schweizer Investoren wie auch denen aus Deutschland und Europa rückt.

[RÜCKBLICK \(swisspropertyfair.ch\)](https://www.swisspropertyfair.ch)

[IMMO23 Medienmitteilung_DEU.indd \(swisspropertyfair.ch\)](#)



INTERVIEW

Maximilian Kühl

Senior Investment Advisor, 7orca Asset Management AG

03



Die Lieferketten funktionieren wieder fast wie gewohnt und die restriktive Geldpolitik beginnt zu wirken, was aktuell zu einem Preisrückgang in den Konsumentenpreisen führt.

Die Attraktivität von Kanada-Investments gewinnen wieder an Bedeutung

RECan Global bietet in Partnerschaft mit der 7orca Asset Management AG Anlegern bezüglich seiner Luxemburger RECan Immobilienfonds mit Zielinvestments in Kanada ein optionales EUR/CAD Currency Overlay Management an. Maximilian Kühl ist Senior Quantitative & Economic Researcher bei der 7orca Asset Management AG in Hamburg. Mit seinem erfahrenen Team unterstützt das Unternehmen institutionelle Kunden mit maßgeschneiderten Lösungen zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken.

Die Corona-Pandemie ist weitgehend Vergangenheit, Russlands Krieg gegen die Ukraine ist nach wie vor im Gange. Ganz grundsätzlich: Wie beeinflussen diese Faktoren aktuell die Märkte?

Während der Corona Pandemie senkten fast alle wichtigen Zentralbanken ihre Zinsen auf historische Tiefststände, um die Wirtschaft geldpolitisch zu stützen. Gleichzeitig versuchten die jeweiligen Regierungen über fiskalische Stimuli die Haushalte zu stützen und die Nachfrageseite zu stabilisieren. Diese stark expansiven Maßnahmen trafen auf die aus der Corona-Pandemie gestörten Lieferketten. Durch diesen Nachfrageüberhang kam es zur höchsten Inflation seit dem Ölpreisschock in den 1970er Jahren. Um die Preisstabilität sicherzustellen, erhöhten einige Zentralbanken sehr schnell die Leitzinsen auf ein inzwischen restriktives Niveau. Dabei schloss sich die Europäische Zentralbank erst spät dem neuen Zinszyklus an.

Was die Währungsmärkte entsprechend reagieren ließ.

Ja, die Währungsmärkte reagierten wie üblich auf diese Ausweitung der Zinsdifferenzen über zwei Kanäle: Einerseits wurden durch das erhöhte Zinsniveau die entsprechenden Volkswirtschaften als Investitionsstandort attraktiver. Das waren beispielsweise für europäische Investoren die USA und Kanada. Dies spiegelte sich in einer Aufwertung ihrer Währungen gegenüber dem Euro. Andererseits stiegen so die Währungssicherungskosten, die sich aus der Zinsdifferenz ergeben. Der Russland-Konflikt verstärkte die Effekte.

Durch die wirtschaftliche Isolation Russlands kam es im Westen zu einer weit verbreiteten Rohstoffknappheit, insbesondere bei Energieimporten. Dies erhöhte die Erzeugerpreise europäischer Produzenten, welche wiederum an die Verbraucher weitergegeben wurden. Da russische Energieerzeugnisse substituiert werden mussten, konnte Kanada seinen Anteil an diesen Exporten steigern und ebenfalls von den hohen Preisen profitieren. Die kanadische Währung konnte durch diesen Effekt sogar an Stärke gewinnen.

Was die Währungsmärkte entsprechend reagieren ließ.

Ja, die Währungsmärkte reagierten wie üblich auf diese Ausweitung der Zinsdifferenzen über zwei Kanäle: Einerseits wurden durch das erhöhte Zinsniveau die entsprechenden Volkswirtschaften als Investitionsstandort attraktiver. Das waren beispielsweise für europäische Investoren die USA und Kanada. Dies spiegelte sich in einer Aufwertung ihrer Währungen gegenüber dem Euro. Andererseits stiegen so die Währungssicherungskosten, die sich aus der Zinsdifferenz ergeben.

Der Russland-Konflikt verstärkte die Effekte. Durch die wirtschaftliche Isolation Russlands kam es im Westen zu einer weit verbreiteten Rohstoffknappheit, insbesondere bei Energieimporten. Dies erhöhte die Erzeugerpreise europäischer Produzenten, welche wiederum an die Verbraucher weitergegeben wurden. Da russische Energieerzeugnisse substituiert werden mussten, konnte Kanada seinen Anteil an diesen Exporten steigern und ebenfalls von den hohen Preisen profitieren. Die kanadische Währung konnte durch diesen Effekt sogar an Stärke gewinnen.

Nun klingen die Auswirkungen der Corona-Pandemie langsam ab.

Richtig, die Lieferketten funktionieren wieder fast wie gewohnt und die restriktive Geldpolitik beginnt zu wirken, was aktuell zu einem Preisrückgang in den Konsumentenpreisen führt. In der Folge sinkt das Tempo der Zinserhöhungen bei den Zentralbanken, die früh die Zinsen erhöht haben, wie beispielsweise der kanadischen.

Es nimmt weiterhin bei denen zu, die später angefangen haben, wie die EZB. Daher engt sich diese Zinsdifferenz derzeit wieder ein, was in den vergangenen Wochen zu geringeren Sicherungskosten des kanadischen Dollars und einer Aufwertung des Euro beigetragen hat.

Der Effekt des russischen Angriffskrieges nimmt derzeit ebenfalls ab. Insbesondere Nahrungsmittel- und Energiepreise sind deutlich zurückgegangen, da sich die Marktteilnehmer an die neue Realität anpassen. Vereinzelt Länder wie Deutschland, die in den vergangenen Jahren eine hohe Abhängigkeit gegenüber Russland aufgebaut haben, müssen allerdings auch mittelfristig mit erhöhten Energiepreisen rechnen.

Abschließend kann festgehalten werden, dass sowohl die Corona-Pandemie als auch der Ukraine-Krieg die Inflation angefacht haben, welche jetzt abklingt. Allerdings besteht die akute Gefahr einer Lohn-Preis-Spirale, die dem 2%-Inflationsziel westlicher Zentralbanken entgegensteht. Es könnte notwendig werden, die Zinsen weiter anzuheben. Die heterogene Antwort der Zentralbanken auf diese komplexe Gemengelage führt zu einer hohen Volatilität an den Währungsmärkten.

Steigende Zinsen und die anhaltende Inflation haben unter anderem erhöhter Unsicherheit und aktiv regulierenden Zentralbankentscheidungen zu Folge, was auch Aktivitäten von hiesigen Investoren leitet. Wie beurteilen Sie diese Einflüsse im Hinblick auf aktuell steigende Währungs-absicherungskosten?

Es ist richtig, dass wir über einen längeren Zeitraum im vergangenen Jahr einen Anstieg in den Sicherungskosten beobachten konnten. Der Grund war insbesondere die späte Reaktion der EZB auf die Inflation. In den vergangenen Monaten kam es allerdings zu der Erkenntnis, dass die Effekte nicht transitorischer Natur sein werden. Dies führte zu einer Art Aufholjagd der EZB, um wie andere Zentralbanken auf ein restriktives Zinsniveau zu gelangen. Daher haben sich die Sicherungskosten beispielsweise im kanadischen Dollar von in der Spitze 3% im Jahr 2022 auf aktuell fast die Hälfte reduziert. Ähnliche Effekte sind auch für den US-Dollar oder das britische Pfund zu beobachten.

Da inzwischen - abgesehen von der japanischen Zentralbank - sämtliche relevanten Zentralbanken mit höheren Zinsen und einer geringeren Geldmenge auf die Inflation fast synchron reagieren, sollte auch die hohen Sicherungskosten für europäische Anleger abnehmen. Weiterhin muss von einem erhöhten Zinsniveau ausgegangen werden, doch die Zinsdifferenz sollte nicht mehr so stark divergieren. Somit kann man mit international weiter reduzierten Sicherungskosten rechnen, aber nicht mit einem reduzierten Zinsniveau. Dies ist mit dem aktuellen Gleichlauf der globalen Geldpolitik zu begründen.

Steigende Währungsabsicherungskosten vorausgesetzt, werden Hedging-Kosten jegliche Renditen beeinträchtigen und somit derartige Investments überhaupt in Frage stellen?

Durch die aktuell sinkenden Sicherungskosten werden Auslands-Investments aus einer FX-Hedging-Perspektive eher wieder interessanter. Wir hatten bereits im Juni 2022 in unserem Interview (siehe RECan Notes 03/2022) diskutiert, dass die Inflationsursachen eher in globalen Faktoren begründet liegen und daher auch im globalen Gleichlauf von den Zentralbanken bekämpft werden sollten. In einem solchen Umfeld kann es nicht langfristig zu hohen Sicherungskosten kommen, da die Zinsen immer wieder konvergieren.

Historisch bewegen wir uns, wenn wir die Niedrigzinsphase der kanadischen Zentralbank nach Corona ausklammern, wieder auf einem Durchschnittsniveau der Sicherungskosten. Der negative Renditeeinfluss dieser Sicherungsgeschäfte nimmt also derzeit stark ab und hat sich von den gestressten Niveaus im Herbst letzten Jahres bereits deutlich reduziert.

Aktive und passive Currency-Overlay-Lösungen dienen Investoren zur Fremdwährungsabsicherung durch professionelle Currency Overlay Manager wie 7orca. Worin besteht der Unterschied dieser beiden Strategien?

Bei einer passiven Sicherung wird eine konstante Sicherungsquote festgelegt. 7orca stellt sicher, dass die Sicherung stets im definierten Umfang besteht

Im Rahmen von dynamischen Laufzeiten der Sicherungsinstrumente kann eine weitere Kostenreduktion erreicht werden. Ein aktives Overlay verfügt über ein attraktives, asymmetrisches Rendite-/Risikoprofil.

So kann 7orca auf Fremdwährungsaufwertungen mit einer Sicherungsreduktion und auf eine Abwertung mit einer Erhöhung der Sicherungsquote reagieren. Insbesondere im vergangenen Jahr, in dem ausgeprägte Abwertungstendenzen des EUR zu beobachten waren, konnten die Kunden unseres aktiven Overlays von einer niedrigen Sicherungsquote profitieren.

Dies stabilisierte ihre Portfolio-Performance in dem herausfordernden Kapitalmarktjahr 2022. Währungen können im Portfoliokontext einen erheblichen Diversifikationseffekt mit sich bringen, wenn sie professionell gesteuert werden.

Welche Entwicklung bezüglich der kanadischen Zentralbank und daraus resultierend welchen Entwicklungen mit welchen durchschnittlichen Währungsabsicherungskosten in Bezug auf EUR/CAD erwartet 7orca für die kommenden Jahre?

Die kanadische Zentralbank befindet sich derzeit in der komfortablen Situation, dass die Inflation in den vergangenen Monaten stark zurückgegangen ist. Dadurch konnte sie das Zinserhöhungstempo zuletzt reduzieren und setzte den Leitzins auf dem vorherigen Niveau fest. Davor waren Erhöhungen von 25 bis sogar 75 Basispunkten üblich.

Diese Verlangsamung deutet derzeit darauf hin, dass der Höhepunkt des Zinszyklus in Kanada nun erreicht sein sollte. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund der jüngsten Turbulenzen an den Kapitalmärkten. In den kommenden Monaten werden alle Zentralbanken den Balanceakt zwischen Inflationsbekämpfung und Finanzmarktstabilität beschreiten müssen.

Und in Europa?

Wie bereits angemerkt könnten in Europa noch einige Zinsschritte vor uns liegen. Zuletzt setzte die EZB den Leitzins um 50 Basispunkte nach oben und dies trotz der aktuellen Instabilität im Bankensektor.

Da die EZB darüber hinaus noch weitere Zinsschritte in Aussicht stellt, sind aktuell die Sicherungskosten umso geringer, je länger die Laufzeit des Sicherungsgeschäfts ist.

Aktuell ist es günstiger, ein Sicherungsgeschäft mit einer 12-monatigen Laufzeit abzuschließen, als bei heutigem Niveau die Währungen jedes Quartal erneut abzusichern. Dies ist genau das Resultat der Zinskonvergenz, die ich eingangs beschrieben habe. Mittelfristig sollten sich die derzeit sinkenden Sicherungskosten weiter den historisch normalen Niveaus annähern.

Das heißt, aus Perspektive der Fremdwährungssicherungskosten liegt das Schlimmste für europäische Investoren derzeit hinter uns.

Herzlichen Dank für das Gespräch!

Das Interview mit Maximilian Kühl führte Jan Kaulfuhs-Berger am 21. März 2023. Dieses und weitere Interviews finden Sie auch online auf unserer Webseite: <https://www.recanglobal.com/de/kommunikation/presse>

7orca

Maximilian Kühl ist Senior Investment Advisor bei der 7orca Asset Management AG in Hamburg. Mit seinem erfahrenen Team unterstützt er institutionelle Kunden mit maßgeschneiderten Lösungen zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken.



AKTUELLES

Immobilien Zeitung
Private Banking Magazin

07



IMMOBILIEN ZEITUNG
FACHZEITUNG FÜR DIE IMMOBILIENWIRTSCHAFT

RECan Global sucht deutsche Investoren
für zwei Kanada-Fonds



Der Anlageberater und Asset-Manager RECan Global hat zwei Fonds aufgelegt, die in Kanada investieren sollen: Der eine Fonds ist auf Wohnimmobilien ausgerichtet, der andere auf Gewerbeobjekte.

Dafür will RECan Global in diesem Jahr von institutionellen Investoren im deutschsprachigen Raum 300 Mio. bis 400 Mio. Euro einsammeln.

[Link Artikel Immobilien Zeitung](#)

private banking
magazin

Asset Manager will 400 Millionen Euro für
zwei Kanada-Immobilien-Fonds einwerben



Ausländische Käufer von Wohnimmobilien sind in Kanada zwei Jahre lang unerwünscht. Das liegt an einem neuen Gesetz, von dem aber nicht alle Gebäude betroffen sind.

Zwischen 300 und 400 Millionen Euro Eigenkapital, will die Recan Global Group 2023 bei institutionellen Investoren aus der Dach-Region einwerben.

[Link Artikel Private Banking Magazin](#)

AKTUELLES

dpn
REACT news

08



dpn
DEUTSCHE PENSIONS
& INVESTMENTNACHRICHTEN



Das Transaktionsvolumen des Immobilienmarktes in Kanada erreichte vergangenes Jahr ein Rekordhoch. Die Zuwanderung treibt die Nachfrage auf dem Wohnungsmarkt.

Mit 63 Milliarden Kanadischen Dollar hat das Investitionsvolumen auf dem kanadischen Immobilienmarkt im Jahr 2022 ein neues Rekordhoch erreicht.

[Link Artikel dpn](#)

RECAN GLOBAL
MUNICH · HALIFAX

REACT
news

Munich firm targets German investors for €2bn Canadian shopping spree



Recan Global is targeting German institutions to raise between €300m and €400m in 2023 for two funds investing in Canada, React News can reveal.

The Munich-based firm was founded by Sven J Matten, who has both German and Canadian citizenship. Prior to founding Recan in 2020 he had been investing in Canada for more than 20 years.

[Link Artikel React news](#)

AKTUELLES

Immobilien Zeitung

09



IMMOBILIENZEITUNG
FACHZEITUNG FÜR DIE IMMOBILIENWIRTSCHAFT

Rekord für Transaktionen in Kanada

Mit 63 Mrd. CAD wurden 2022 wertmäßig so viel Immobilien auf dem kanadischen Markt gehandelt wie noch nie zuvor. Logistik und Mehrfamilienhäuser bestimmen das Geschehen.

Nach einer Analyse von Recan Global, einem auf Kanada spezialisierten Asset-Manager aus München, stieg das Investitionsvolumen auf dem kanadischen Immobilienmarkt im Jahr 2022 trotz Abkühlung in der zweiten Jahreshälfte auf 63 Mrd. CAD (ca. 43,5 Mrd. Euro). Das stellt einen neuen Rekordwert dar. Am meisten investiert wurde mit 22,3 Mrd. CAD in unbebaute Grundstücke. Dicht dahinter folgten Logistik- und Light-Industrial-Objekte mit 16,1 Mrd. CAD. In Mehrfamilienhäuser flossen 10,3 Mrd. CAD und in Büros 6,8 Mrd. CAD. Nach Zahlen

des Immobiliendienstleisters JLL war Toronto vergangenes Jahr mit 25,7 Mrd. CAD der aktivste Teilmarkt des Landes.

Ähnlich wie in Deutschland ist der kanadische Markt von einem Mangel an Objektangebot in den Segmenten Logistik und Wohnen geprägt. Obwohl die im Bau befindlichen Logistikimmobilien im dritten Quartal 2022 laut JLL einen neuen Spitzenwert markierten, gingen die Mieten in diesem Segment durch die Decke und lagen im Schnitt 30,5% höher als im Vorjahr, im Teilmarkt Montréal sogar 60%. Bei Mietwohnungen wurde mit knapp

69.000 fertiggestellten Einheiten der höchste Wert seit 30 Jahren erzielt, dennoch betrug der Leerstand zum Jahresende landesweit gerade mal 1,9%. Die Mieten legten im Mittel um 4,9% zu.

Auf dem kanadischen Büromarkt lag der Leerstand Ende 2022 nach Zahlen von Recan Global hingegen bei rund 16,5%. Trotzdem sind die Mieten seit Jahresbeginn 2023 leicht gestiegen. David Pappin, Portfoliomanager bei Recan Global, rechnet damit, dass die Büroinvestoren 2023 selektiv vorgehen und sich auf vermietete Objekte in guten Lagen konzentrieren. Todd Bechard, Partner und Geschäftsführer von Recan Global, erwartet für den kanadischen Gesamtmarkt in der ersten Jahreshälfte rund 20 Mrd. CAD Transaktionsvolumen, gefolgt von 30 Mrd. CAD im zweiten Halbjahr. **Ulrich Schüppler**

[Link Artikel Immobilien Zeitung](#)

AKTUELLES

Portfolio Institutionell

portfolio
institutionell

10



Ausländische Käufer von Wohnimmobilien sind in Kanada zwei Jahre lang unerwünscht. Das liegt an einem neuen Gesetz, von dem aber nicht alle Gebäude betroffen sind.

Kanadische Immobilien sind bei ausländischen Großanlegern derzeit so etwas wie ein Geheimtipp. Das liegt an der weltoffenen Einwanderungspolitik der neuntgrößten Volkswirtschaft.

Denn im Gegensatz zu Deutschland gibt es in Kanada eine sogenannte qualifizierte Zuwanderung von 400.000 bis 500.000 Personen pro Jahr.

Diese Gesetzgebung gilt allerdings nur für Ein- und Zweifamilienhäuser, nicht aber für Mehrfamilienhäuser und auch nicht für Gewerbeimmobilien, berichtet Sven J. Matten, Partner beim Anlageberater Recan Global mit Managementteams in Kanada, Deutschland und Luxemburg auf Nachfrage unserer Redaktion. „Auf Recan Global oder unsere Zielmärkte bzw. auf andere Großanleger, wir dies keine Auswirkungen haben, da unsere Zielinvestitionen größere Mehrfamilienwohnhäuser und Gewerbeimmobilien sind“, so Matten weiter



[Link Artikel Portfolio Institutionell](#)

CANADIAN REAL ESTATE MARKET

11



Der kanadische Immobilienmarkt rückt zunehmend in den Fokus der Investoren aus Deutschland und Europa.

Wie sich der kanadische Immobilienmarkt 2022 entwickelt hat und welche Erkenntnisse und Prognosen sich für 2023 daraus ableiten lassen, finden Sie in unserem aktuellen

CANADIAN REAL ESTATE MARKET UPDATE Summary 2022 | Outlook 2023.

Für alle Interessenten steht die Aufzeichnung unserer Konferenz online zum Abruf bereit unter:

<https://www.recanglobal.com/de/kommunikation/events/event-canadian-real-estate-market-summary-2022-outlook-2023>

Zu unseren Referenten von RECan Global gehören Todd Bechard (Managing Director, RECan Global - CIO, PG Asset Management) und David Pappin (Partner & Portfolio Manager, RECan Global - President & CEO, PG Asset Management).

Zudem konnte Prof. Dr. Ulrich Nack von der EBZ Business School in einem einleitenden Impulsvortrag darlegen, warum Kanada für deutsche institutionelle Investoren ein attraktiver Markt ist.

VORGEMERKT

12

11. und 12. Mai 2023
Zoo Palast und
Waldorf Astoria Hotel



RECan auf dem Kongress für Immobilien- und Infrastruktur-Investments vom 11. – 12. Mai 2023

Die INVESTMENTExpo in Berlin, ist der Kongress für Immobilien- und Infrastruktur-Investments. Im direkten Austausch zwischen institutionelle Immobilieninvestoren, Asset Managern und Dienstleistern werden aktuelle Themen präsentiert und diskutiert.

Ein vielfältiges Programm und ein großer Ausstellungsbereich ermöglichen einen breiten Marktüberblick über aktuelle Trends und das Angebot von Alternative Investment Funds.

[Programm INVESTMENTExpo](#)

RECan ist **SILBER PARTNER** der INVESTMENTExpo

Donnerstag 11.05.23 von 10:40 - 11:40 Uhr
Präsentationen und Diskussion: Nordamerika

Impulsvortrag Markt Kanada:
Todd Bechard, Partner / Managing Director, RECan Global GmbH



RECAN GLOBAL

MUNICH · HALIFAX



IMPRESSUM

RECan GLOBAL GmbH | Ludwigstraße 8 | 80539 München

www.recanglobal.com | info@recanglobal.com

PR-Kontakt: Jan Kaulfuhs-Berger | jkb@recanglobal.com

Unsere RECan Notes enthalten möglicherweise vertrauliche Informationen. Sollten Sie nicht zu den beabsichtigten Empfängern gehören, bitten wir Sie, den Absender darüber unverzüglich zu informieren und dieses Dokument zu vernichten. Es ist nicht gestattet, Inhalte oder Auszüge zu kopieren, weiterzuleiten oder anderweitig zu bearbeiten.



www.recanglobal.com